

# Wochenblatt

für  
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 20.

Freitag den 10. März

1871.

## Tagesgeschichte.

Dresden, 8. März. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht das Resultat der Reichstagswahlen aus 22 sächsischen Wahlkreisen (der 20. fehlt). Gewählt wurden: 3 Conservative (Adermann, Günther, Schwarze), sechs Nationalliberale (Birnbaum, Böhme, Georgi, Mosig von Lehrenfeld, Pfeiffer, Stephani), sechs der Fortschrittspartei Angehörige (Eysold, Hirschberg, Ludwig, Mindwiz, Demichen, Schaffrath), zwei Socialdemokraten (Vebel und Schrapf), in 5 Bezirken sind Stichwahlen erforderlich.

Dresden, 8. März. Se. Majestät der König hat nach dem Dr. J. von dem commandirenden General des 1. sächsischen (12.) Armeecorps, Prinzen Georg L. S., die nachstehenden Telegramme erhalten: Le Vert-galant, 6. März, Abends. Das Armeecorps wird in nächster Zeit zur Besetzung des Aisne-Departements und des Ardennen-Departements abmarschiren. Das 6. Infanterieregiment Nr. 105 geht nach Straßburg, die Festungsartilleriecompagnie nach Metz. Die Besetzungstruppen kehren möglichst bald in die Heimath zurück. Der commandirende General Georg, Herzog zu Sachsen. — Le Vert-galant, 7. März, Nachmittags. Heute Mittag hielt Se. Maj. der Kaiser und König auf dem Schlachtfelde von Villiers Revue über das 1. bayerische Corps, die württembergische Division und das königl. sächsische (12.) Armeecorps unter dem Oberbefehle Sr. L. S. des Kronprinzen. Die Gesamtstärke betrug 40,000 Mann, davon 18,000 Sachsen. Das 12. Armeecorps marschirt am 11. März von hier ab, kleinere Detachements schon am 9., die Cavaleriedivision am 10. d. M. Der commandirende General Georg, Herzog zu Sachsen.

Dresden, 6. März. Gestern feierten wir ein Fest, heute die Franzosen, denn allen Gefangenen, welche die Mittel zur Heimreise auf eigene Kosten besitzen, wurde die Rückkehr nach Frankreich gestattet. Infolge dieser Erlaubniß wimmelte heut gegen Abend der Leipziger Bahnhof voll Franzosen, die sämtlich freudestrahlenden Gesichts die Heimreise antraten. „Die Letzten werden die Ersten sein“ — galt auch von ihnen, denn erst die später unter der Republik gefangen genommenen Mobilgarden, Francitieurs u. waren so situiert, daß sie bei dieser Gelegenheit ihren kaiserlichen Kameraden den Vorrang streitig machen konnten. Der Fall ist notorisch, daß vor einiger Zeit ein hiesiger Bankier sich einen Mobilgardisten aussuchte, um ihm mitzutheilen, er sei zu unbeschränktem Credit ermächtigt und bringe vorläufig 20,000 Fres. Der Gefangene erwiderte, er bedürfe augenblicklich keines Geldes, da er noch 40,000 Fres. bei sich führe.

Dresden, 7. März. Nach dem „Dr. Jour.“ sind hier Vertreter der deutschen Eisenbahnverwaltungen versammelt, um die Grundsätze für die Liquidirung der außerordentlichen Eisenbahnleistungen während des Krieges festzustellen.

Leipzig, 8. März. In ihrer Wohnung in der Ulrichsgasse ist heute früh eine ganze, aus der verwittweten Mutter, einer 21 Jahre alten Tochter mit ihrem 6 Monate alten Kind, einem 12jährigen Sohne und einer 9 Jahre alten Tochter bestehende Handarbeitersfamilie bis auf die jüngste Tochter in Folge von Erkältung durch Kohlendämpfe todt aufgefunden worden. Das 9jährige Mädchen zeigte noch Spuren von Leben und wurde ins Hospital geschafft.

Aus Berlin verlautet, daß für Bismarck, Moltke, Werder und die commandirenden Generale Dotationen verlangt werden würden.

Die Leute und die Zeitungen werfen jetzt mit Milliarden um sich, wie sonst mit Rechenpfennigen. Von den 5 Milliarden, welche Frankreich an Deutschland zahlen muß, soll übrigens schließlich eine halbe Milliarde in Abzug kommen. So hoch wird nämlich der Antheil berechnet, den Elsaß und Deutsch-Lothringen an den französischen Staatsschulden haben. Auch der Werth der Ostbahn soll in Abrechnung kommen. Die Franzosen selber berechnen ihren Kriegsschaden, abgesehen von der Contribution, auf 3—4 Milliarden.

Kaiser Napoleon soll Wilhelmshöhe mit Saß und Pack verlassen haben. Frankreich hat ihn abgesetzt, Deutschland läßt ihn laufen.

Kaiser Wilhelm zeigt überall, daß er weiß, was er dem Grafen Moltke verdankt. Als er nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien dem König von Württemberg zu Ehren große Gastafel gab, suchte er unter allen versammelten Gästen den Grafen Moltke auf und umarmte ihn unter Thränen. Wohl niemals, sagt die Besezeitung, ist ein so großartiger Erfolg mit weniger Ueberhebung eingedrückt worden.

In Bezug auf die aus Paris ausgewiesenen Deutschen meldet das Berliner Comité zur Wahrung der Rechte derselben, daß laut einer vom Reichskanzler eingegangenen Beifung deren Rückkehr nach Paris augenblicklich der Umstände halber nicht thunlich sei. Die Entschädigung sei in der Kriegscontribution der 5 Milliarden mit inbegriffen, doch bleibe die Festsetzung der Summe und des Vertheilungsmodus der Verathung des Reichsraths und der Genehmigung des Reichstages vorbehalten. Diese Mittheilung wird Tausenden die Ausichten in die Zukunft erleichtern.

Von dem denkwürdigen Einzuge der deutschen Truppen in Paris am 1. März müssen die Geschichtsbücher reden, wie viel mehr die Zeitungen. Die einziehenden Truppen marschirten auf der großen Rennbahn Longchamp vor Paris auf, auf demselben Plage, auf welchem 1867 Kaiser Napoleon seinen Gästen, dem König Wilhelm und dem Kaiser Alexander, seine Gardes vorführte. Auf demselben Plage ließ Kaiser Wilhelm am 1. März die Truppen an sich vorbeimarschiren; es waren 10,000 Mann vom 6. Corps (Tümping), 10,000 Mann vom 11. Corps (Schachtmeier) und 8000 Mann vom 2. bayer. Corps (Hartmann). Nach zehn Uhr kam Kaiser Wilhelm in Generaluniform im Bierspanner angefahren und bestieg die Tribüne, um 11 Uhr setzte er sich zu Pferde und galoppirte, von 500 Offizieren des Generalstabs gefolgt, zur Windmühle, wo ihn der Kronprinz empfing. Sämmtliche Musikchöre stimmten das „Heil Dir im Siegerkranz“ an und der Kaiser, seinen Sohn an der Seite, galoppirte die Front entlang. Der Enthusiasmus war ungeheuer und steckte sogar die fischblütigen Engländer an. Das Hurrah der Deutschen war tief und dem Donner ähnlich, aber nicht ein Bajonnet zitterte in den Reihen. Die Augen bligten auf und füllten sich mit Thränen, so berichteten die Engländer, — die Lippen zitterten, als sie von dem „historischen Tage“ sprachen, aber es war keine ausgelassene Freude oder äußerliches Frohlocken. Der Kronprinz führte die Truppen und zuletzt seine Dragonerschwadronen dem Kaiser vor. Um 12 Uhr war die Heerschau aus und alle Truppen auf dem Wege nach Paris; der Kaiser, der Kronprinz u. waren nach Versailles zurückgekehrt.

Die deutsche Avantgarde, etwa 2000 Mann, war schon Morgens 8 Uhr eingerückt. Der erste Deutsche, den die Pariser zu Gesicht bekamen, war der Husarenlieutenant Bernhardt (von den 14ern). Dem hübschen jungen Mann folgten ein halbes Duzend Husaren, kräftige, gebräunte Veteranen, sie sahen so ruhig und unbekümmert darcin, als wären sie auf der Parade in Potsdam. Und doch standen zu beiden Seiten dicke Gruppen von Franzosen und sahen aus, als wollten sie ihnen den Eingang zum Triumphbogen versperren. Bernhardt reitet gerade auf sie los, sprengt sie auseinander, setzt mit seinen Husaren über die Trümmer vor dem Thore weg und reitet kaltblütig nach Paris hinein. So wurde Paris von einer Hand voll Deutscher genommen. Den paar Husaren folgten bald Rittmeister v. Colomb, der die Schwadron commandirte, und endlich General Kameke, der Commandirende der Occupationsarmee. Um 11 Uhr waren die Quartiermacher im Gange, um ihre Leute unterzubringen. Eine Stunde nachher sahen vor jedem Hause Husaren zu zweien und dreien, plauderten, schmauchten ihre Pfeischen und waren bereit, mit jedem Franzosen und jeder Französin sich in ein Gespräch einzulassen. Gruppen von Franzosen sammelten sich um sie, und Hans und Fritz waren der Mittelpunkt aller Gespräche. Auf einzelne Schimpfreden achteten sie nicht, bewegten sich frei und unbekümmert und behandelten die Sache als ob sie sich von selbst verstände. So die englischen Berichte.

# Zum Friedensfest.

Wie ein Klang aus himmlischen Accorden,  
Wie vom ew'gen Gottesglanz ein Strahl,  
Zieht's durch Deutschlands Gauen allerorten,  
Durch die deutschen Herzen allzumal;  
„Friede!“ klingt und strahlt es hell und klar  
Um den opferschweren Festaltar.

Fahnen wehen's von den Zinnen nieder,  
Freudensfeuer flammen's durch die Nacht,  
Becher klingen's laut und Jubellieder;  
Tief im Staube liegt des Feindes Macht.  
Fordernd uns zog er das scharfe Schwert;  
Aber Deutschland war der Sieg besichert.

Jubeln heute wir dem Glück der Schlachten,  
Sei es fern von Stolz und Uebermuth;  
Sie nur waren's, die zu Fall ihn brachten,  
Unsern Feind, in Strömen voller Blut.  
Fromme Demuth selbst im Glück bewahrt,  
Sei auch ferner rechte, deutsche Art.

Hoffend sah'n wir unsre Mannen ziehen,  
Wie herein die Kriegsdrummete klang,  
Und wir lagen betend auf den Knien,  
Daß gesegnet sei ihr schwerer Gang.  
Hätten wir nicht heut' auch ein Gebet  
Vor des großen Gottes Majestät?

War der Anfang einst in seinem Namen,  
Soll in ihm das Ende auch gescheh'n;  
Seiner Vatergüte Ja und Amen  
Ließ die Unsrigen im Kampfe steh'n.  
Wehr und Waffe machten wohl den Krieg;  
Aber seine Guld verlieh den Sieg.

Vater, Dir sei Dank und Preis und Ehre!  
In die Sehnen, in das junge Blut  
Gossest Du der deutschen mächt'gem Heere  
Kraft und Stärke und den Opfermuth  
Und die Gabe, die Erleuchtung heißt,  
In der ruhmbekränzten Führer Geiße.

Lohne Du, wo wir nicht lohnen können!  
Decke der Gefall'nen Gräber zu,  
Und wo noch die heißen Wunden brennen,  
Da verleihe Heilung, Hilf' und Ruh;  
Wo ein Aug' in Schmerzen Thränen weint,  
Da sei Du sein Tröster und sein Freund.

Und die bis ans Ende ausgehalten  
Unter tausendfachem Weh und Leid,  
Laß sie bald ihr Banner da entfalten,  
Wo die Liebe und die Dankbarkeit,  
Und der Heimkehr großem Sättag  
Folge lange, reiche Ernte nach.

Halte fürder unser Volk zusammen,  
Wehre gnädig Allem, was entzweit;  
Laß das Feuer der Begeisterung flammen,  
Rauschen fort den Schwur der Einigkeit;  
Sie im Bund mit Deiner starken Hand  
Schirmte uns das theure Vaterland.

Gieb der Palme in geweihter Erde  
Treuer Vater, Halt nur und Gedeih'n.  
Laß sie nie dem alten Feuerherde  
Wieder die erschute Beute sein.  
Deinem Schutze sei sie anvertraut;  
Wer auf Dich vertraut, hat wohl gebaut!

K. Gr.  
(Chemn. Tgbl.)

## Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Bußtage

Vormittags predigt Herr Pastor Schmidt.  
Nachmittags predigt Herr Rector Beck.

Am Sonntag Deuli

Vormittags predigt: Herr Pastor Schmidt.  
Nachmittags: Veisunde.

Im Monat Februar 1871

Getaufte: Ernst Emil, Karl Gottfried Schmidts, ans. Bürg. u. Gutsbes.  
hier, Sohn; — Curt Alphons, Mre. Eduard Julius Bogels, ans. Bürg. u. Tisch-  
lers hier, Sohn; — Emil Otto, Karl Friedrich Parfisch's, ans. Bürg. u. Amts-  
zimmermeisters hier, Sohn; — Ernst Emil, Ernst Eduard Wolfs, Bürg. u. Schuh-

machers, hier, Sohn; — Emil Oswald, Heinrich Hermann,  
werkers hier, Sohn; — Anna Maria, Johann Friedrich Richter,  
hier, Tochter.

Getraute: Friedrich Wilhelm Höpner, Bäcker in Meissen, mit Agnes  
Pauline Schmidt von hier; — Karl August Nerstovsky, Handarbeiter in Grumbach,  
mit Anna Bertha Bauer aus Tharandt.

Beerdigte: Johannes Richard u. Johannes Paulus, Hrn. Christian Gottlieb  
Mauersbergers, Cantors u. 2. Knabenlehrers hier, zweiter u. dritter Sohn; erster  
1 Jahr 9 Mon. 7 Tage, letzterer 21 Wochen alt; — Ernst Emil, Karl Gottfried  
Schmidts, ans. B. u. Gutsbes. hier, jüngstes Kind, 5 Tage alt; — ein todtgeb.  
Söhnlein des Joh. Chr. Fehrmanns, ans. Bürg., Weißgerbermeisters u. Gutsbes. hier;  
— Frau Christiane Dorothea Köhler, geb. Müller aus Lounauisch, weil. Johann  
Georg Köhlers, ans. Bürg. u. Wagnermeisters hier, nachgelassene Wittwe, 84 J. 8  
M. 26 T. alt; — Herr Karl Zacharias Voßfeld, gew. ans. Bürg. und Gutsbes.  
hier, 80 J. 1 M. 5 T. alt; — Kay Adelbert, Hrn. Joh. Gottlieb Günthers, Stadt-  
musikdirectors u. Restaurationsbesizers hier, jüngstes Kind, 1 M. 29 T. alt; —  
Karl Gottlob Wittig, ans. Bürg. u. Gutsbes. hier, 62 J. 1 M. 23 T. alt; — Karl  
Gottlob Schnee, Bürg. u. Schuhmachers hier, 52 J. 8 M. 26 T. alt.

## Runkelrüben,

gutes und gesundes

## Haferstroh

sind auf dem Rittergute Weistropp in  
großer Quantität zu verkaufen.

## Zur Beachtung!

Hierdurch zeige ich einem geehrten Publikum von Stadt und  
Land ergebenst an, daß ich das frühere **Koch'sche**

### Personen- und Boten-Geschäft

käuflich übernommen habe, und bemerke noch, daß mein Personen-  
wagen wie bisher täglich 1/2 8 Uhr von hier abgeht und meine Woh-  
nung sich bei Herrn Hermann Günther, Dresdner Str. befindet.

Um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet hochachtungsvoll  
Wilsdruff, im März 1871.

Ficker.

## Ein amtlich beglaubigtes ärztliches Attest!

Der G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup besteht nach der  
von mir persönlich gewonnenen Ueberzeugung nur aus Pflanzen-  
stoffen, welche eine für die Gesundheit nachtheilige Wirkung nie,  
wohl aber eine für alle Affectionen der Brustorgane heilsame,  
lösende, beruhigende und sehr wohlthunende Wirkung erzeugen.  
Besonders angenehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der  
Praxis bewies er sich als ein vorzügliches Hausmittel bei  
chronischen und auch acuten Luftröhren-Katarrhen.

Vorstehendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberzeugung

Breslau.

Dr. Schwand, prakt. Arzt u.

Vorstehendes Attest hat Dr. Schwand nach eigener Anschau-  
ung der Zubereitung des G. A. W. Mayer'schen weißen  
Brustsyrups ausgestellt, was hiermit amtlich bescheinigt

Breslau.

Dr. C. W. Klose,

Königl. Kreisphysikus u. Sanitätsrath.

Jede Flasche trägt Siegel und Etiquette mit Namen

G. A. W. Mayer in Breslau.

Von dem G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup  
halten Lager in Flaschen zu 1 Thaler und 15 Ngr. die Herren  
Th. Ritthausen und Bernhard Hoyer in Wilsdruff und C. G.  
Schmohl in Meissen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Drechsler u. Graveur  
zu werden, kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre  
treten bei  
Karl Zahnichen in Wilsdruff.

Einem jungen Menschen von rechtlichen Aeltern, der Lust hat  
die Müllerprofession und Bäckerei zu erlernen, kann bei wöchentlich  
10 Ngr. Lohn ein Unterkommen nachgewiesen werden in der Exped.  
dieses Blattes.

## Lehrlings-Gesuch.

Einem jungen kräftigen Menschen, der Lust hat **Fleischer**  
zu werden, wird ein gutes Unterkommen nachgewiesen in der Exped.  
dieses Blattes.

**Gesucht** wird ein Schirrmeister, sowie Knechte, Mägde und  
Pferdejungen durch das Dienstaufweisbureau von  
F. Tannenbergl in Wilsdruff.

**Mädchen,** die das Schneidern erlernen wollen, werden gesucht  
durch das Dienstaufweisbureau von  
F. Tannenbergl in Wilsdruff.

Jungen Menschen, welche Professionen erlernen wollen, werden  
Lehrherren nachgewiesen im Dienstaufweisbureau von  
F. Tannenbergl in Wilsdruff.

Am 1. März sind 46 Stück Schützen-Quittungen verloren  
worden, wer selbige gefunden, wird gebeten dieselben abzugeben beim  
Tischler Nisse in Wilsdruff.

### Bekanntmachung, betreffend die Correspondenz nach Orten ohne Postanstalt.

Vom 1. März c. ab ist den Correspondenten, welche ihren Wohnsitz in Orten ohne Postanstalt haben, allgemein gestattet, ihre Postsendungen auch von solchen Postanstalten abholen zu lassen, deren Landbestellbezirk den betreffenden ländlichen Ort nicht einschließt.

In Folge dieser aus den Kreisen des theilnehmenden Publikums wiederholt beantragten Verehrerleichterung, muß die Expedition der Postsendungen nach Orten, an welchen Postanstalten sich nicht befinden, nach Maßgabe der von dem Absender auf der Adresse bezeichneten Distributions-Postanstalt bewirkt werden. Durch die unrichtige Bezeichnung dieser Postanstalt oder das gänzliche Fehlen einer bezüglichen Angabe können leicht Verzögerungen in der Ueberkunft der Postsendungen herbeigeführt werden.

Es ist daher im eigenen Interesse der Correspondenten notwendig, daß die Absender von Postsendungen, welche nach Ortschaften ohne Postanstalt gerichtet sind, auf der Adresse außer dem eigentlichen Bestimmungsorte thunlichst noch diejenige Postanstalt angeben, von welcher aus die Bestellung der Sendung an den Adressaten bewirkt wird, bezw. die Abholung erfolgt.

Zur Förderung dieses Zweckes wird es beitragen, wenn Correspondenten, an deren Wohnsitz sich eine Postanstalt nicht befindet, diejenigen Personen, mit welchen sie im Briefwechsel stehen, auf das gedachte Erforderniß aufmerksam machen, und denselben mittheilen, durch Vermittelung welcher Postanstalt sie ihre Postfächer beziehen.

Zusbesondere wird es sich auch empfehlen, wenn die auf dem Lande wohnenden Correspondenten möglichst allgemein dem theilweise bereits bestehenden Gebrauche folgen, in den von ihnen abzuführenden Briefen bei der Orts- und Datumsangabe den Namen des Postorts hinzuzufügen, durch welchen sie ihre Postfächer empfangen.

Berlin, 8. Februar 1871.

General-Postamt.  
Stephan.

## Bekanntmachung, Vieh- und Noßmarkt betr.

Der erste diesjährige Noß- und Viehmarkt wird

**Freitag den 17. März d. J.**

abgehalten werden und dabei irgend eine Abgabe nicht erhoben.

Nossen, am 6. März 1871.

Der Stadtrath.  
Bchiedrich.



## Auction von Oldenburger Milchvieh.

Am Montag, den 13. d. M., Mittags 12 Uhr,

lassen wir bei Herrn Gastwirth **Werner**, auf den Scheunenhöfen in **Dresden**, einen Transport vorzüglich schöner, hochtragender Kühe und Kalben, sowie einen ausgezeichnet schönen Bullen versteigern.

Oberhammelwarden.

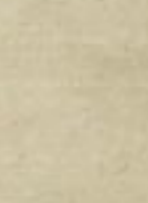
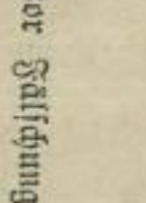
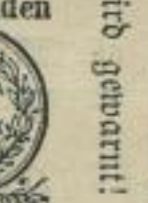
Köster & Stege.

## Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei Apotheker **Leutner** in Wilsdruff.

Mit königl. kais.  
Ministerial-  
Approbation.

Per Paquet 4 Sgr.  
oder 14 Kr.



### Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Gegen Hals und  
Brustleiden

Sehr  
sicher  
gebarnt!

Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten.

In Wilsdruff bei Conditior **C. N. Sebastian**; Dresden in sämmtlichen Apotheken; Tharandt bei Apoth. **P. Bad.**

## Frei in's Haus liefere ich durch Post oder Bahn:

- Atlas**, schwarz, reinfedner, die Elle von 16 bis 28 Ngr.
- Atlas**, bunt, in den brillantesten Farben, die Elle 23 u. 25 Ngr.
- Alpaca**, weiß zu Brautkleidern in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
- Mull**, weiß zu Kleidern und Blousen,  $\frac{3}{4}$  br., die Elle von 3 Ngr. an.
- Sammet**, tiefblauschwarz, die Elle von 7 Ngr. an.
- Sammet**, tiefblauschwarz, reinfedner, die Elle von 1 Thlr. an.
- Schwarze Orleans**, (Lustre zu Kleidern), die Elle von 3 Ngr. an bis zu dem feinsten Alpaca, die Elle 14 Ngr.
- Taflet**, schwarz, reinfedner, die Elle  $\frac{3}{4}$  breit von 20 Ngr.,  $\frac{5}{8}$  breit von 22 Ngr. an.
- Kleiderstoffe**, in unserer Auswahl und nur in den modernsten Mustern zu den möglichst billigen Preisen.
- Piqué** in weiß und bunt, zu Kleidern, gute Qualität die Elle von 4 Ngr. an.
- Cattun**, bunt, zu Kleidern etc., in den neuesten diesjährigen Mustern,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle von 22 Pfg.,  $\frac{5}{8}$  breit von 28 Pf.
- Leinwand**, weiß,  $\frac{3}{4}$  breit die Elle von 3 Ngr. an.
- Leinwand**, weiß,  $\frac{5}{8}$  breit, die Elle von 4 Ngr. an.
- Leinwand**, weiß,  $\frac{7}{8}$  breit, die Elle von 4  $\frac{1}{2}$  Ngr. an.

- Leinwand**, weiß,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle von 5 Ngr. an.
- Leinwand**, weiß fein,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle von 9 Ngr. an.
- Leinwand**, weiß fein,  $\frac{10}{8}$  breit, die Elle von 10 Ngr. an.
- Leinwand**, weiß fein,  $\frac{12}{8}$  breit, die Elle von 12 Ngr. an.
- Halbleinwand**,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle 2  $\frac{1}{2}$  Ngr.
- Bettzeug**,  $\frac{3}{4}$ , roth carrirt, echtfarbig in mehr als hundert Mustern, die Elle 28 Pfg.
- Inlett**, in blau und roth,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle 3 Ngr.
- Bettzeuge und Inletts** in besseren Qualitäten und in den verschiedensten Mustern, ebenfalls billig.
- Tischtücher und Tafeltücher** in allen Größen,  $\frac{8}{16}$  das Stück von 16 Ngr. an.
- Servietten**, das Stück von 6 Ngr. an.

Rein neu eingerichtetes Lager von **Bettwäsche** aller Art, wie Betttücher, das Stück von 20 Ngr., Bettüberzüge, das Stück von 1 Thlr. 3  $\frac{1}{2}$  Ngr. an, Inletts, Kissen, Strohsäcke etc. etc. empfehle ich noch ganz besonders, da mir alle Hülfsmittel zu Gebote stehen, um billiger zu sein, als jede Concurrenz.

**Ausstattungen** werden in kürzester Zeit geliefert.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß mir der Raum dieses Blattes nicht gestattet, sämmtliche Artikel anzuführen, und bemerke ich daher nur, daß ich alle Manufacturwaaren zu Preisen verkaufe, wie sie die Concurrenz nimmer bieten kann.

**Robert Bernhardt, Dresden, 21c Freiburger Platz 21c.**



# Confirmanden - Anzüge



empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Wilsdruff.

Moritz Welde.

Dienstag, den 14. März, Vormittags von 10 Uhr an  
sollen in Selbigsdorf die Weidenreißstäbe auf dem Communlande verauctionirt werden.

Kirten.

## Privatschule zu Wilsdruff.

Die Privatschule zu Wilsdruff beginnt Ostern d. J. einen neuen Curfus unter Beibehaltung des bisherigen Lehrplans, dessen ungestörte Durchführung nach nunmehrigem Friedensschluß durch die bald erfolgende Rückkehr ihres Inhabers ermöglicht wird.

Eltern, welche beabsichtigen ihre Kinder dem Institute anzuvertrauen, wollen die rechtzeitige Anmeldung bei dem Unterzeichneten bewirken, welcher auch ermächtigt ist, nähere Mittheilungen über Aufnahmebedingungen, Unterrichtsziele u. s. w. zu machen.

Wilsdruff, den 10. März 1871.

In Stellvertretung:  
A. Lange.

## Kalk - Verkauf.

Neugebrannter Bau- und Düng-Kalk ist von heute an zu haben.  
Kalkwerk Grumbach, den 7. März 1871.

Franz Wätzig.

## Confirmanden - Anzüge sind vorräthig

in schwarzen Tuchen zu dem billigen Preis von 7½ Thaler an, auch werden selbige für denselben Preis nach Maas gefertigt bei

B. Lorenz in Wilsdruff,  
vor der Brücke.



## Bürger - Verein.



Zu weiteren Verfolg der Friedensfeier soll nächstkommenden

Montag, den 13. März,

im Gasthofs zum goldenen Löwen von Abends 7 Uhr an ein

## Kränzchen

abgehalten werden, wozu alle Mitglieder des Bürger-Vereins hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand.

## Rein wollnen Kleiderrips

in reichster Farbenswahl.

## Schwarze Kleiderzeuge

in verschiedenen Stoffen

empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Kirscht in Wilsdruff.

## Die Kalkwerke zu Braunsdorf und Grumbach

sehen sich durch die Erhöhung der Kohlenpreise genöthigt, den Preis eines Scheffel Kalks um 1 Ngr. zu erhöhen.

## Eine Partie junge Kirschbäume

sind zu verkaufen beim Gutsbesitzer Bruchholz in Sachsdorf. Auch sind daselbst noch einige Parzellen Buschland zu roden.

## Ein zuverlässiger Arbeiter,

der das Aclern versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht durch die Expedition dieses Blattes.

## Bienenzüchterverein

## für Wilsdruff und Umgegend.

Sonntag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr Versammlung im Vereinslocal.  
Der Vorstand.

## Landwirthschaftlicher Verein zu Zanneberg,

Sonntag, den 12. März, Nachm. 3 Uhr daselbst.

Tagesordnung:

Rechnungsablegung,  
Neuwahl des Directoriums,  
Beschlus über's Stiftungsfest.

Der Vorstand.

## Restauration.

Nächsten Sonntag, den 12. März,

## Bratwurstschmaus.

Dazu ladet freundlichst ein

G. Günther.

Sonntag, den 12. März

## Bratwurstschmaus in Klipphausen,

wozu ergebenst einladet

A. Schöne.

Sonntag, den 12. März

## Bratwurstschmaus in Kaufbach

wozu freundlichst einladet

R. Noack.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.